

Ein roter Schal zum Abschied
30.04.2008 / Lokalausgabe NRZ

Was macht eigentlich Franz Müntefering? Gestern schaute er im Centrum für bürgerschaftliches Engagement (CBE) vorbei. Als Bundestagsabgeordneter und Mitglied des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wollte er sich darüber informieren, wie das noch vom Bundesfamilienministerium geförderte und hier vom CBE koordinierte Modellprojekt "Generationsübergreifende Freiwilligendienste" in der Praxis funktioniert "Wir gucken auf NRW und auf Mülheim, um vor Ort zu sehen, wo es Chancen und wo es Probleme gibt und wie man das bundesweit systematisieren kann", sagte Müntefering über das Ziel seines Besuches. Und weil Müntefering nicht nur Bundestagsabgeordneter, sondern auch ehemaliger Bundesarbeitsminister und SPD-Chef ist, sitzen ihm beim Ortstermin an der Wallstraße auch prominente Parteifreundinnen, wie Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld und NRW-SPD-Chefin Hannelore Kraft zur Seite. Und eine Fernsehkamera ist auch dabei.

Sichtlich beeindruckt ist er vom freiwilligen Engagement, das seine Gesprächspartner an den Hauptschulen Bruchstraße, Dümpten und Kleiststraße leisten. "Schule und Bildung geht uns alle an," sagt der pensionierte Ingenieur Hans Günter Schulz über seine Motivation, zusammen mit Schülern Papier,- aber auch kleine Modellflugzeuge zu basteln. "Ich möchte Spaß am Lernen erzeugen und handwerkliches Geschick vermitteln. Und das bringt mir einiges", betont Schulz. "Ich kann nicht viel beitragen", stellt sich die pensionierte Fremdsprachenkorrespondentin Christa Held vor. Und dann erzählt sie, wie sie insbesondere Jugendlichen aus Zuwandererfamilien gleich an mehreren Tagen der Woche hilft, ihre Deutsch- und Englisch-Kenntnisse zu verbessern. Müntefering lächelt und fragt nach: "Was ist für Sie eigentlich viel?" Doch Held gibt zu: "Das ist nicht nur Pflicht, sondern macht auch Spaß. Da kommt viel zurück."

Auch ihre Ehrenamtskollegin Renate Egener, die vor 50 Jahren eine Schneiderlehre begann und heute einen Nähkurs anbietet, an dem nicht nur Mädchen teilnehmen, macht nicht viele Worte, sondern zeigt die Arbeitsergebnisse vor, zu denen auch ein roter Schal gehört. Über dieses Andenken freut sich Müntefering ebenso, wie zuvor über die roten Papierflieger aus dem Modellflugzeugkurs von Hans-Günter Schulz. "Die konnte auch Helmut Schmidt sehr gut basteln", erinnert sich Müntefering an alte Bonner Zeiten.

"Das ist für uns eine Wertschätzung und er hat gemerkt, dass es ein großes Potenzial für freiwilliges Engagement gibt, das aber nur dann funktioniert, wenn es hauptamtlich koordiniert und gesteuert wird", bilanziert CBE-Geschäftsführerin Andrea Hankeln. Sie ist froh darüber, dass die Leonhard-Stinnes-Stiftung die finanzielle Lücke füllt, die die Ende des Jahres auslaufende Bundesförderung reißen wird.